

Wels *Silurus glanis*

Ein Zeuge aus dem Donaauraum

86

Die natürliche Heimat des Welses sind die grösseren Gewässer im weitverzweigten Einzugsgebiet der Donau. Ursprüngliche Wels-Populationen in den Seen am Jurasüdfuss und im Bodensee sind lebende Zeugen dafür, dass unser Mittelland in vorgeschichtlicher Zeit zum Donaubecken gehörte. In den Sommermonaten 2002 und 2003 wurden durch Berufsfischer gelegentlich Welse im Vierwaldstätter- und im Sempachersee gefangen. Eine natürliche Zuwanderung aus der Aare – dort sind die nächstliegenden Vorkommen nachgewiesen – ist durch verschiedene Aufstiegshindernisse nicht möglich. Es ist daher davon auszugehen, dass die Vorkommen auf einzelne illegale Einsätze zurückzuführen sind. Weil Welse eine

Grösse von über zwei Metern erreichen, ist diese Fischart eine grosse Verlockung auf einen Rekordfang und kann ein Motiv sein, diese Fischart illegal einzubürgern. Bis heute ist ungewiss, ob sich der Wels im Vierwaldstättersee und im Sempachersee natürlich fortpflanzt. Ebenfalls können die Auswirkungen dieser neuen Raubfischart auf die anderen Fischarten nicht abgeschätzt werden.

Im Kanton Luzern
2 Vorkommen nachgewiesen.



87

